

Ökumenischer Stationsgottesdienst in der Stiftskirche auf dem Petersberg bei Halle / Wettin am Freitag, den 09.02.2018

Bericht von OBr. Bernd Kaufmann

Zum 861 Male jährte sich der Todestag von Markgraf Konrad von Wettin, dem Begründer des Herrschaftsgeschlechts, das bis 1918 die Geschicke des Landes Sachsen bestimmen sollte. Wie in den letzten Jahren machte sich auch eine Delegation von Rittern der Komturei Süpplingenburg des Tempelritterordens auf den Weg zur Stiftskirche St. Petrus auf dem Petersberg unweit von Halle. Hier entsagte Konrad von Wettin im Jahre 1156 sämtliche weltliche Würden und Reichtümer, legte die Herrschaftsgewalt in andere Hände und beendete die letzten zwei Monate seines Lebens als Mönch im dort ansässigen Kloster. Die Tradition dieses ökumenischen Stationsgottesdienstes wurde maßgeblich begründet durch unseren Obr. Günther Anselm Loske, der 37 Jahre lang als Pfarrer auf dem Petersberg wirkte und auf dem dortigen Friedhof seine letzte Ruhestätte fand, nachdem er letztes Jahr verstorben war. Seit vielen Jahren sorgte OBr. Dietrich Franke dafür, dass diese Tradition fortgeführt werden konnte. Gemeinsam mit Bruder Johannes von der auf dem Petersberg ansässigen Kommunität der Christusbruderschaft aus Selbitz zelebrierte er stimmungsvoll den ökumenischen Gottesdienst mit Abendmahl. Musikalisch unterstützte uns auch diesmal wieder dankenswerter Weise der Posaunenchor aus Trotha, geleitet von Andreas Huth mit sanften wie kraftvollen Klängen den Gottesdienst, an dem über 40 Christen beider Konfessionen teilnahmen und das Abendmahl miteinander teilten. Die anwesenden Tempelritter verliehen dem Gottesdienst ein besonders würdevolles Erscheinungsbild. Anschließend begab man sich zu geistreichen oder einfach unterhaltsamen gemeinsamen Gesprächen in den Gemeinschaftssaal der Brüderkommunität. Hier wurden wir liebevoll mit allerlei Gebäck und heißem Tee versorgt. Etwa nach 21:00 Uhr brachen wir auf, dankten und verabschiedeten uns von den Gastgebern und traten den Heimweg an oder machten Station ins nahe Wettin, wo einige der Schwestern und Brüder übernachteten, bevor sie sich auf dem Heimweg machten.